

Zur Unterscheidung der Bandeulen *Noctua janthina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und *Noctua janthe* (BORKHAUSEN, 1792) (Lep., Noctuidae)

(nach einem Vortrag, gehalten auf der Jahrestagung am 21.5.1995 in Nümbrecht)

von Helmut Kinkler, Schellingstr. 2, D-51377 Leverkusen

Zusammenfassung: Die Überprüfung und Nachdetermination des Belegmaterials von *Noctua janthina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und der von ihr abgetrennten *Noctua janthe* (BORKHAUSEN, 1792), das sich in den Lokalsammlungen unseres Arbeitsgebietes befindet, läßt eine Zunahme von *N. janthe* in westlicher Richtung vermuten. Bei vier durchgeführten Parallelzuchten ex-ovo ergab sich ein weiteres Unterscheidungsmerkmal der Raupen von *N. janthina* und *N. janthe* in den frühen Larvalstadien.

Summary: The study and post-determination of proof material of *Noctua janthina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) and *Noctua janthe* (BORKHAUSEN, 1792) which has been separated from *N. janthina* and which has been found in the local compilations of our working area, gives rise to the conjecture that *N. janthe* has increased in a westerly direction. In four parallel ex-ovo-rearings a further distinctive feature of the *N. janthina* and *N. janthe* caterpillars was found in the early larval stage.

MENTZER, MOBERG & FIBIGER (1991a) haben in der **Nota lepidopterologica**, Band 14 dargelegt, daß es sich bei *Noctua janthina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) um einen Komplex von drei verschiedenen Arten handelt, die bis dahin alle unter einem Namen geführt wurden. Sie trennen daher noch die Arten *Noctua janthe* (BORKHAUSEN, 1792) und *Noctua tertia* VON MENTZER, MOBERG, & FIBIGER, 1991 ab. Letztere kommt wahrscheinlich nur in den Mittelmeerländern vor.

Es wurde daraufhin auch bei uns fieberhaft geforscht, ob und welche Arten hier im Arbeitsgebiet vorkommen, welche Unterscheidungsmerkmale es gibt und wie häufig die einzelnen Arten hier sind. Es liegt in unserer Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf, in den Sammlungen des FUHLROTT-Museums in Wuppertal und des Zoologischen Forschungsinstituts und Museum ALEXANDER KOENIG in Bonn sowie in den verschiedenen Privatsammlungen von diesen bis dahin unter *N. janthina* laufenden Arten genügend Material vor.

Dabei stellte sich heraus, daß sich bei den hier vorkommenden Arten *N. janthe* und *N. janthina* die Männchen und Weibchen jeweils recht stark unterscheiden.

Deshalb mußten zunächst die männlichen von den weiblichen Tieren getrennt werden. In den meisten Fällen ist dies natürlich einfach, aber bei einer Anzahl von Tieren war dies nicht sicher möglich. Bevor man nun langwierig ein Genitalpräparat anfertigt, kann man unter dem Binokular ein - sicherlich den meisten

kaum bekanntes - Unterscheidungsmerkmal suchen: die Haftborsten, die sich an der Flügelbasis auf der Flügelunterseite befinden.

Was in kaum einem Lehrbuch aufgeführt ist: die Männchen fast aller Nachtfalterarten haben hier nur **eine** deutliche und kräftige Haftborste und die Weibchen interessanterweise deren **drei**, aber weniger kräftig! Die Haftborsten halten bekanntlich die Hinter- mit den Vorderflügeln während des Fluges zusammen. Sie werden auch Frenulum genannt und die dazugehörigen Hauttaschen oder -falten als Retinaculum bezeichnet. Die Tagfalter besitzen diesen Haftborstenapparat nicht! Beschrieben ist dies z.B. bei HANNEMANN & URBAHN (1969) in STRESEMANN: Exkursionsfauna von Deutschland, Insekten, Wirbellose II/2. Den Hinweis darauf erhielt ich dankenswerter Weise von dem Noctuiden-Spezialisten WOLFGANG HEINICKE, Gera.

Hat man einmal die Männchen von den Weibchen getrennt, so ist es relativ einfache, die beiden Arten nach der oben erwähnten Arbeit von MENTZER, MOBERG & FIBIGER (1991a) zu trennen, allerdings unter Beachtung der im selben Band etwas später erschienenen Korrektur (MENTZER, MOBERG & FIBIGER, 1991b).

Bei meinen Untersuchungen der Tiere aus unserem Arbeitsgebiet in den erwähnten Sammlungen zeigte sich, daß *N. janthe* offensichtlich häufiger wird, je weiter die Fundorte im Westen liegen. In den neuen Bundesländern ist *N. janthe* nach HEINICKE (1994) nur ganz spärlich vertreten. Demnach könnte *N. janthe* eine atlantische Art sein.

Unsere Landessammlung mit Faltern aus dem Rheinland und aus Westfalen enthält mehr *N. janthe* als *N. janthina*. Die vorhandenen Belegstücke teilen sich auf in 155 *janthe* zu 103 *janthina*.

Auch in der Rheinland-Sammlung des Zoologischen Forschungsinstituts und Museum ALEXANDER KOENIG in Bonn befinden sich gegenüber 53 Tieren von *N. janthina* 74 Exemplare von *N. janthe*.

Die Sammlung „Bergisches Land“ im FUHLROTT-Museum in Wuppertal enthält dagegen 36 Tiere von *N. janthina* und 15 Belegstücke von *N. janthe*. Dies kann ein Zufall sein, jedoch liegt das Bergische Land östlich des Rheins und wird vorwiegend durch das Rheinische Schiefergebirge geprägt. Eine genauere Differenzierung und die Erstellung von Verbreitungskarten anhand von sicheren Determinationen ist in Arbeit.

Natürlich wollte ich auch einmal die Jugendstadien der beiden Arten kennenlernen und so habe ich in Leverkusen an meinem Haus mit Lebend-Lichtfallen eine Reihe von Weibchen gefangen, Eier ablegen lassen und die Raupen getrennt gezüchtet und fotografiert. Zunächst konnte ich feststellen, daß in Leverkusener Steinbüchel beide Arten in gleicher Häufigkeit vorkommen, ich habe in den letzten drei Jahren bei regelmäßigem Lichtfang jeweils 10 bis 15 Exemplare pro Art und Jahr eingefangen. Der Ortsteil Steinbüchel liegt bereits auf der sogenannten Mittelterasse des Rheintales und hat eine Höhe von 110 m über NN.

Die Flugzeiten von *N. janthina* und von *N. janthe* überschneiden sich zwar, aber die frühen Tiere im Juli sind in der Regel *N. janthina* und die späten Falter Ende August und September *N. janthe*.

Die Zuchten bei Raumtemperatur verliefen problemlos von der Eiablage im August und September bis zum Schlupf der Falter im Dezember bis Januar. Alle Weibchen der *N. janthe* wurden erst im September gefangen, während die Weibchen von *N. janthina* im August in die Lichtfalle gingen.

MENTZER, MOBERG & FIBIGER (1991a) geben zwar schon die Hauptmerkmale der erwachsenen Raupen an, aber dieses Merkmale erschienen mir zu ungenau. Tatsächlich unterscheiden sich nach meinen Beobachtungen die Raupen besonders gut im 2., 3. und 4. Kleid, (Tafel VI, Abb. 4). Während *N. janthe*-Raupen auf der Oberseite des 3., 4. und 5. Segments eine kräftige Fleck-Zeichnung aufweisen, sind die *N. janthina*-Raupen hier ohne Fleckung. Nach der 4. Häutung verschwindet diese Fleckung bei *N. janthe* und es sind nur noch die in der Literatur beschriebenen, nicht immer eindeutigen Unterschiede festzustellen. Diese konnte ich bei vier verschiedenen Parallel-Zuchten nachweisen.

Literatur:

- HEINICKE, W. (1994): Zur Verbreitung der Bandeule *Noctua janthe* BKH. (Lep., Noctuidae) in den östlichen Bundesländern Deutschlands — Ent.Nachr.Ber., **38**: 221-225, Dresden
- MENTZER, E. VON, MOBERG, A. & FIBIGER, M. (1991a): *Noctua janthina* ((DENIS & SCHIFFERMÜLLER)) sensu auctorum a complex of three species (Lepidoptera: Noctuidae) — Nota lepid., **14**: 25-40, Basel.
- MENTZER, E. VON, MOBERG, A. & FIBIGER, M. (1991b): *Noctua janthina* ((DENIS & SCHIFFERMÜLLER)) sensu auctorum a complex of three species (Lepidoptera: Noctuidae), Addendum & corrigenda to Nota lepid. 14: 25-40, 1991 — Nota lepid., **14**: 288, Basel
- HANNEMANN, H.-J. & URBACH, E. (1969): Lepidoptera-Schuppenflügler, Schmetterlinge — in: STRESEMANN, E. (Hrsg.): Exkursionsfauna von Deutschland, Insekten - Zweiter Halbband, Wirbellose II/2: 142-322 — Verlag Volk und Wissen, Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Kinkler Helmut

Artikel/Article: [Zur Unterscheidung der Bandeulen *Noctua janthina* \(\[Denis & Schiffermüller\], 1775\) und *Noctua janthe* \(Borkhausen, 1792\) \(Lep., Noctuidae\) 65-67](#)